



NEWSLETTER **der Gemeinde Altstadt**

KW 26 - Juni 2016



ALTENSTADT

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Altstadt | Grafik und Layout: Christian Preisser
Inhalte: Gemeindeverwaltung Altstadt | EMail: preisser@altenstadt.de

Gemeindeverwaltung Altstadt
Frankfurter Str. 11
63674 Altstadt

Tel.: 06047-8000-0
Fax.: 06047-8000-50
Mail: info@altenstadt.de

www.altenstadt.de

NEWSLETTER

Wertvolles System für die Zukunft erhalten

Presseveröffentlichung des Hessischen Ministerium des Innern und für Sport.
Veranstaltung „Wirtschaft trifft Blaulicht“: Gemeinsame Erklärung zur Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlichen und Arbeitgebern unterzeichnet

Den Schutz der Bevölkerung in Notlagen garantieren in Hessen weit überwiegend mehr als 70.000 ehrenamtliche Einsatzkräfte der Feuerwehren und Hilfsorganisationen. Dabei seien die Bürgerinnen und Bürger aber auch auf das Verständnis der Arbeitgeber angewiesen, die die freiwilligen Einsatzkräfte regelmäßig für ihre wichtige ehrenamtliche Arbeit freistellen. Das betonte der Hessische Innenminister Peter Beuth zur Eröffnung der Veranstaltung „Wirtschaft trifft Blaulicht“ am Frankfurter Flughafen. Um das gemeinsame Bestreben zur weiteren vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Beteiligten zu dokumentieren, haben Vertreter der Arbeitgeberverbände, der kommunalen Spitzenverbände, des Landesfeuerwehrverbandes und der Hilfsorganisationen sowie des Landes Hessen im Rahmen der Veranstaltung eine gemeinsame Erklärung unterzeichnet.

„Um dieses wertvolle System für die Zukunft zu erhalten, ist die Gesellschaft zwingend darauf angewiesen, dass die Ehrenamtlichen auf eine gute und verständnisvolle Zusammenarbeit mit ihren Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern treffen. Unternehmen dürfen ihrerseits auch nicht überfordert werden. Diese müssen kurzfristige Ausfälle durch Einsätze oder auch Ausbildungen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kompensieren. Sie finden aber auch in den Menschen, die sich in Feuerwehren und Hilfsorganisationen engagieren, wertvolle und tüchtige Arbeitskräfte. Der Verfestigung des gegenseitigen Verständnisses zwischen ehrenamtlichen Einsatzkräften und ihren Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern dient diese Veranstaltung“, so der Innenminister.

Im Rahmen der gemeinsamen Zusammenarbeit verpflichtet sich das Land, in der Aus- und Fortbildung zusätzliche E-Learning-Angebote zum Lehrgangsangebot der Hessischen Landesfeuerweherschule einzuführen, um die Abwesenheit am Arbeitsplatz zu reduzieren. Geeignete Lehrgänge werden modifiziert und, wo dies ohne Qualitätsverlust möglich ist, gestrafft.

Zudem wird das Land zukünftig bei der Aus- und Fortbildung und Dienstversammlungen die Führungskräfte der Feuerwehren und der Katastrophenschutz-Hilfsorganisationen verstärkt sensibilisieren, bei Einsätzen nur die notwendige Anzahl von Kräften einzusetzen und nicht mehr erforderliche Kräfte schnellstmöglich herauszulösen, damit sie an ihren Arbeitsplatz zurückkehren können.

Energieberatung in Altenstadt - kompetent und unabhängig-Nächste Beratung am 11. Juli

Die Gemeinde Altenstadt ist Energieberatungsstützpunkt der Verbraucher-Zentrale Hessen. Wir bieten fachkundige und unabhängige Beratung rund ums Energie sparen. Die nächste Energieberatung findet am Montag, den 11. Juli statt.

Der Eigenanteil an der Beratung beträgt 7,50 € für 45 Minuten.

Dieses Angebot bietet den Bürgerinnen und Bürgern – auch aus anderen Gemeinden - die Möglichkeit, sich ausführlich und individuell in einem Beratungsgespräch zu verschiedenen Themenbereichen der Energieeinsparung wie z.B. Heiztechnik, Wärmeschutz in Alt- und Neubauten, Warmwasserbereitung, Schimmelbildung in Wohngebäuden, finanzielle Förderung durch unabhängige Fachleute beraten zu lassen. Die Energieberatung findet im Rathaus in Altenstadt statt.

Die Beratung wird über ein vom Bundesministerium für Wirtschaft gefördertes Projekt angeboten. Eine Terminvereinbarung ist notwendig. Interessierte wenden sich bitte an die Umweltbeauftragte der Gemeinde Altenstadt, Sabine Schubert, Telefon 06047/8000-75 oder per E-Mail: schubert@altenstadt.de.

Altenstadt, 16. 6. 2016

Der Gemeindevorstand der
Gemeinde Altenstadt

Syguda
Bürgermeister

Achtung! Falsch befüllte Biotonnen bleiben stehen und werden nicht geleert!



Leider befinden sich in den Biotonnen vermehrt Restmüllabfälle oder Verpackungsabfälle, die dort nicht hineingehören. Diese Störstoffe lassen sich in der Kompostierungsanlage im Humus- und Erdenwerk Niddatal nicht kompostieren. Der Gemeindeverwaltung entstehen somit zusätzliche Kosten, weil der Restmüll aussortiert und teurer entsorgt werden muss.

Aus diesem Grund, erklärte Bürgermeister Norbert Syguda, werden vermehrt Kontrollen der Biotonnen durchgeführt, um den Inhalt vor der Leerung auf Plastik und andere Störstoffe zu überprüfen. Sind Fremdstoffe enthalten, bleibt die Biotonne stehen und wird nicht geleert.

Die Leerung erfolgt dann bei der nächsten Abfuhr der Biotonnen, wenn die Störstoffe entfernt wurden. Die Störstoffe (Restmüll) müssen über die Restmülltonne oder einen Restmüllsack entsorgt werden. Die Restmüllsäcke können der Restmülltonne beigelegt und bei der Gemeindeverwaltung gekauft werden. Bitte auch keine Plastiktüten oder kompostierbare Plastiktüten in die Biotonne.

Um weitere Missstände bei der Befüllung der Biotonne und somit erhöhte Entsorgungsgebühren zu vermeiden, bitten wir Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, bei der Getrenntsammlung auf eine saubere und sortenreine Sortierung des Biomülls zu achten.

Altenstadt, den 14. März 2016

Der Gemeindevorstand
der Gemeinde Altenstadt
- Syguda –
Bürgermeister

Hubschraubereinsatz im Kampf gegen Stechmücken

Sieben Tonnen Granulat entlang der Nidder verstreut / Einsatz kostet bis zu 35.000 Euro

Das Brummen des Hubschraubers über den Nidderauen zwischen Altenstadt und Schöneck am vergangenen Samstag, den 18. Juni 2016 machte es deutlich: Der Kampf gegen die lästigen Schnaken hat begonnen.

Nach einer Plage 2014, bei der zwei Hochwasser eine Bekämpfung der Insekten unmöglich gemacht hatten, und einem trockenen Sommer 2015, bei dem die Mücken wegen der fehlenden Nässe nicht geschlüpft waren, herrschen in diesem Jahr wieder schnakenfreundliche Bedingungen. „In den Auen steht viel Wasser. Außerdem ist es warm. Das sind beste Voraussetzungen für die Mückenlarven zum Schlüpfen“, erklärt Jan Lasdowsky, Geschäftsführer des Zweckverbands zur Bekämpfung der Schnakenplage in den Nidderauen. Zu dem Verband hatten sich die Kommunen Nidderau, Schöneck, Altenstadt und Limeshain 1988

zusammengeschlossen, als klar war, dass die Mückeninvasion im Sommer kein einmaliges Ereignis war, sondern dass das feucht-warme Klima die Plage begünstigt hatte. Da eine wirksame Bekämpfung der Quälgeister über das gesamte, etwa 250 Hektar große Auengebiet nur aus der Luft und per Hubschrauber möglich ist, übernahm der Zweckverband die Aufgabe.

Die Mücken legen ihre Eier im trockenen Boden ab. Die Larven warten dort auf die notwendige Nässe. „Das kann ein Jahr oder auch mehrere Jahre dauern. Wenn die Bedingungen endlich stimmen, dann schlüpfen die Larven“, erklärt Biologe Dirk Reichle von der KABS, der Kommunalen Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage für das Oberrhein-Gebiet. Er hat in den vergangenen Tagen gemeinsam mit seinem Team mit der Bekämpfung der Schnaken am Boden begonnen.

Sie verstreuten per Hand Granulat mit dem für die Larven tödlichen Wirkstoff BTI (Bacillus thuringiensis israelensis). Wegen des Starkregens in den vergangenen



Sieben Tonnen Granulat mit dem für die Larven tödlichen Wirkstoff BTI verstreut der Hubschrauber entlang der Nidder.

Tagen musste dann aber doch ein Hubschrauber eingesetzt werden, da nun wieder größere Flächen unter Wasser stehen.

Im 15-Minuten-Takt startet der Hubschrauber vom Sportplatz Höchst. Bei jedem Flug verteilt er rund 400 Kilogramm gehäckselttes Eisgranulat mit dem Wirkstoff BTI. Das Granulat sieht aus wie kleine Hagelkörner und enthält Eiweiß, das sich im Wasser auflöst und dann von den Larven aufgenommen wird. Die Eiweißenzyme spalten sich im Darm der Larven und führen zum Tod. Der Wirkungsgrad liegt nach Einschätzung der Experten bei rund 95 Prozent. „Für andere Lebewesen hingegen und vor allem für den Menschen sind diese Enzyme jedoch völlig ungefährlich“, versichert Reichle.



Einsatzleiter Dirk Reichle (rechts) erklärt Pilot Thomas Förner den Einsatzplan. Fotos: Niehoff

In der vergangenen Woche hatte das elfköpfige Team um Reichle Stichproben im Gelände genommen und die Daten dann in sein GPS-System eingegeben. Das diente dem Hubschrauberpilot am Samstag zur Orientierung. Sieben Tonnen Granulat verteilte er entlang der Nidder von Altenstadt über Nidderau bis Schöneck. Lasdowsky hofft, dass dieses Jahr nur ein Hubschraubereinsatz nötig sein wird, denn eine solche Aktion kommt den Zweckverband teuer zu stehen. „Zwischen 30 000 und 35 000 Euro kostet der Einsatz – je nach Fläche, die überflogen werden muss“, sagt Lasdowsky. Im vergangenen Jahr habe man Glück gehabt. Da sei man wegen der Trockenheit ohne Hubschrauber ausgekommen. Dafür habe man 2012 zwei Einsätze fliegen müssen, weil es im Spätsommer noch einmal ein Hochwasser gegeben habe. „Mal sehen, was uns in diesem Jahr erwartet. Das Wetter wird jedenfalls immer unberechenbarer“, sagt Reichle abschließend.

(Bild- u. Textquelle: Kreis-Anzeiger v. 20.06.2016)

Ausstellung zur Energiewende im Rathaus

Die Mittelhessische Energiegenossenschaft (MIEG) präsentiert im Rathaus in Altenstadt vom 4. bis 7. Juli eine Ausstellung des Solarenergie Fördervereins Deutschland e.V. (SFV) zur Energiewende.

Die Ausstellung informiert über die Umweltschäden durch die traditionelle Energieversorgung. Sie verdeutlicht in anschaulicher Weise die Notwendigkeit der massiven Nutzung von erneuerbaren Energien. Die Entstehung und die Folgen des deutschen Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) werden dargestellt, ebenso die Aufgaben, vor denen die Energiewende heute steht. All dies wird in kompakter Weise auf zehn „Rollups“ präsentiert.

Die Ausstellung wird am Montag, 4. Juli 2016 um 18 ° Uhr von Bürgermeister Norbert Syguda und Diethardt Stamm von der Mittelhessischen Energiegenossenschaft im Foyer im Rathaus eröffnet. Sie ist bis zum 7. Juli während der Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Altenstadt, 23.6.2016

Der Gemeindevorstand der
Gemeinde Altenstadt

Norbert Syguda
Bürgermeister

3G der Janusz-Korczak-Schule zu Besuch im Rathaus

Am Donnerstag, den 23. Juni 2016 besuchte die Klasse 3G der Janusz-Korczak-Schule in Altenstadt das Rathaus in Altenstadt. Bereits seit einiger Zeit nehmen die Schülerinnen und Schüler bereits das Thema "Altenstadt" im Unterricht durch. Da bot es sich natürlich an, das Gelernte gleich in einer Fragestunde sich im Rathaus bestätigen zu lassen und zudem noch etwas hinter die Fassaden der Verwaltung zu schauen.



Im Rathaus wurde die Klasse nebst Ihrer Lehrerin Frau Krueerke durch den Leiter des Fachbereichs Bürgerservices empfangen. Die kurze Vorstellung ging direkt in eine offene Fragestunde über. Gut vorbereitet befragten die Schülerinnen und Schüler Dominic Imhof über die Gemeinde, das Rathaus, den Bürgermeister und

auch die persönlichen Vorlieben. Anschließend konnten dann die Kinder im Rahmen einer kurzen Führung Einblick hinter die Kulissen erlangen. So waren doch viele überrascht, was die Gemeinde alles über die einzelnen Kinder weiß. So konnte im Bürgerbüro des Meldebüros erfahren werden, wer von den Schülern wo wohnt, wann und wo geboren ist und wie die Eltern heißen. Von dort aus ging es weiter in das Ordnungsamt und anschließend in das Standesamt. Dort erhielten die Kinder Gelegenheit ihr Lesekönnen an den alten Personenstandsbüchern zu lesen. An der altdeutschen Schrift ist aber verständlicherweise jeder der Kids gescheitert.

Voller Impressionen ist dann die kurzweilige Führung zu Ende gegangen. Enttäuschung war aber doch bei dem ein oder anderen da gewesen, da man ja auch noch den Bürgermeister befragen wollte. Dieser befand sich jedoch bei einem Außentermin. Der Zufall meinte es aber gut. Beim Verlassen des Rathauses kam dieser gerade von seinem Termin zurück und die Klasse hatte doch noch Gelegenheit auch die vorbereiteten Fragen an Bürgermeister Norbert Syguda stellen.

Was können wir für den Klimaschutz tun? - Start der Bürgerbefragung



In diesen Tagen startet die Fragebogenaktion zum energetischen Zustand der Gebäude in der Gemeinde Altenstadt:

Dazu werden in allen Briefkästen Umschläge verteilt. Neben dem Fragebogen enthält der Umschlag ein Anschreiben, Informationen zur Energieberatung und Aussagen von Altenstädter Bürgerinnen und Bürgern, die bereits Maßnahmen am Gebäude durchgeführt haben. Die Umschläge sind mit dem Logo der Gemeinde versehen. Alle Bürgerinnen und Bürger sind aufgefordert, an der Aktion teilzunehmen.

Hier können Sie die Unterlagen downloaden:

[Anschreiben](#)
[Übersichtstabelle Beratungsangebot](#)
[Statements zur Energieberatung](#)
[Fragebogen](#)

Initiiert wird die Befragung vom Arbeitskreis Energie.

„Aktion: Prima Klima – Es gibt nichts Gutes – außer man tut es“ ist das Motto des Arbeitskreises Energie, der 2012 von der Gemeindevertretung gegründet wurde und in dem neben Vertretern der Fraktionen auch sachkundige Bürger mitarbeiten. Er befasst sich mit Möglichkeiten, wie der Klimaschutz in Altstadt verbessert werden kann. Ziel ist die Entwicklung konkreter Strategien, um in der Gemeinde Altstadt klimagefährdende Emissionen zu reduzieren.

Altstadt, 23. Juni 2016

Der Gemeindevorstand der
Gemeinde Altstadt

Norbert Syguda
Bürgermeister

Verkaufsoffener Sonntag am Kreiselfest

am Sonntag, den 03.07.2016 von 13:00 - 18:00 Uhr

Aus Anlass des diesjährigen Kreiselfestes besteht für Inhaber von Ladengeschäften in
63674 Altstadt, Vogelsbergstraße und Kirchgasse am Sonntag, den
03.07.2016, die Möglichkeit, diese in der Zeit von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr offen zu
halten.

Diese Regelung besteht nur für die o.g. Straßen.

Die Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes, des Jugendarbeitsschutzgesetzes und
des Mutterschutzgesetzes in der zur Zeit geltenden Fassung sind dabei zu
beachten.

Neu Bauen in Passivhausbauweise

Lassen Sie sich kostenlos beraten

Der angemessene Energieeffizienzstandard heute ist beim Neubau der
Passivhausstandard. Und warum sollte dieser als Planungsgrundlage dienen? Weil
2020 und das ist in fünf Jahren, der EU-Beschluss zum Nullenergiehaus Anwendung
findet. Und wer heute ein ENEC-Haus plant und baut, zwei Jahre später einzieht, hat
drei Jahre später energetisch ein veraltetes Haus, also auch eine Wertminderung.

Passivhäuser sind immer behaglich warm, kennen keine Schimmelbildung, haben im Winter, bei Tag und Nacht, auch bei geschlossenen Fenstern, gute, frische, temperierte Raumluft und verbrauchen wenig Energie.

Eine attraktive Investition

Die investiven Mehrkosten eines Passivhauses gegenüber dem ENEC-Standard liegen heute, je nach Größe des Hauses, in der Regel nur noch bei 70 bis 150 € je Quadratmeter Wohnfläche.

Wenn Förderungen (KfW), Energieeinsparung, höhere Behaglichkeit und höhere Werthaltigkeit noch dagegen gerechnet werden, dann rechnet sich ein Passivhaus sogar günstiger als der ENEC-Standard.

Kostenlose Beratung vom Fachmann

Um den Bau von Passivhäusern zu unterstützen, finanziert die Gemeinde Altstadt allen, die in Altstadt bauen werden, die Erstberatung zum Passivhausbau. Herr Dipl.-Ing. Architekt Peter Hufer vom Büro arch+E (Gesellschaft von Architekten mbH, Berkersheimer Weg 5, 61118 Bad Vilbel, Tel. 06101-34908-0, www.archpluse.de) führt diese Beratung in unserem Auftrag durch. Bitte kontaktieren Sie Herrn Hufer direkt. Teilen Sie ihm das Baugrundstück mit, das Sie bebauen wollen. Lassen Sie sich beraten und stellen Sie Ihre Fragen.

Altstadt, 6. Juni 2016

Weitere Informationen erhalten Sie:

Gemeinde Altstadt
Fachbereich Bauen und Umwelt
Sabine Schubert
Frankfurter Str. 11
63674 Altstadt
Tel. 06047-8000-75
schubert@altstadt.de

Der Gemeindevorstand der
Gemeinde Altstadt

Norbert Syguda
Bürgermeister

Eröffnung der Außensportanlage an der Limeschule

Am 27.06.2016 wurde die neue Außensportanlage feierlich Ihrer neuen Bestimmung übergeben!

„Es ist eine Anlage für alle“, betonte Landrat Joachim Arnold und verwies auf den offenen Zugang zum Sportplatz. Ein Lob hatte er auch für die Gestaltung rund um die Sportflächen übrig, wie die Sitzflächen aus dicken Steinbrocken, die Zuschauern Platz bieten. Die Arbeiten zur Sanierung des unteren Schulhofs zwischen Schule und Sportanlage seien bereits angeschoben. Alle Redner hoben die gute Zusammenarbeit von Kreis, Gemeinde und Verein für das Projekt hervor.



Kreisschuldezernent Helmut Betschel befand das Ergebnis als eine gute Gesamtlösung. Bürgermeister Norbert Syguda ließ den Ablauf von den ersten Plänen Ende des vergangenen Jahrtausends bis hin zur Fertigstellung Revue passieren. Im Mai 2000 seien erste städtebauliche Entwürfe vorgelegt worden. Doch es sollte elf Jahre dauern, bis tatsächlich gehandelt wurde und ursprüngliche Pläne verworfen wurden. Nach einem Antrag des VfL Altstadt zur Realisierung einer Außensportanlage Ende 2010 beschloss die Gemeindevertretung die Aufnahme der Planungen unter Einbeziehung des VfL und der Schule sowie Verhandlungen mit dem Kreis. Anfang 2012 gab das Gemeindeparlament grünes Licht für den Bau und die Bereitstellung von Mitteln in Höhe von 1,390 Millionen Euro. Gleichzeitig wurde mit dem Kreis der Neubau einer Einfeldsporthalle vereinbart, an der sich die Gemeinde mit 150 000 Euro beteiligte und die im Herbst 2014 eröffnet wurde.

Vor gut einem Jahr begannen die Arbeiten auf dem Gelände. Die geplanten Kosten für die Außensportanlage bezifferte Syguda auf 1,389 Millionen Euro, zu denen das Land 200 000 und der Kreis 300 000 Euro beisteuerten. Der VfL gab 10 226 Euro dazu, ebenso hoch war der Zuschuss des Landessportbundes an den Verein. Mit rund 865 000 Euro trägt die Gemeinde den größten Anteil an der Realisierung.

Gaby Küster, Leiterin der Gesamtschule, freute sich, „dass uns als weiterführende Schulform gemeinsam mit der Grundschule auf sportlicher Ebene die Idee eines gemeinsamen Schulcampus ermöglicht wurde“. Jetzt sei es möglich, einen Leistungskurs Sport und Sportprüfungen im Abitur anzubieten. Gleichzeitig werde eine Kooperation zwischen Schule und VfL möglich, sagte sie im Beisein der VfL-Vorsitzenden Heike Finkernagel-Rahmadi. Anke Fißeler, stellvertretende Leiterin der Janusz-Korczak-Schule, sprach von einem Traum, der endlich wahr wurde.

- **INFO**

Seit über 25 Jahren hat sich der VfL Altstadt intensiv für den Bau einer Außensportanlage eingesetzt. Nun ist die Anlage nutzbar für den VfL als Pächter sowie für den Sportunterricht. Am 2. und 3. Juli wird der Verein ausgiebig feiern mit Mitgliedern, Bürgern, benachbarten Sportvereinen, Vertretern der Gemeinde sowie mit geladenen Gästen. Am Samstag, 2. Juli, finden Kinderleichtathletikwettkämpfe statt für U8 und U10 sowie Dreikämpfe für Kinder U12, Jugendliche und Aktive. Der Sonntag, 3. Juli, beginnt mit den Spaß-Wettkämpfen „Beach-Volleyball“ und „Altstadt-Meisterschaften“. Zum Mitmachen eingeladen sind Teams aus Firmen, Vereinen, Familien oder Freundeskreisen (mehr auf www.vfl-altstadt.de). Ferner besteht die Möglichkeit, das Deutsche Sportabzeichen abzulegen. Hierzu starten 3000-m-Langstreckenläufe um 11.30 und 16 Uhr. Um 14 Uhr sorgt der Fanfaren- und Spielmannszug Altstadt für Stimmung. Ab 14.30 Uhr treten neben VfL-Athleten mehrfache Hessische und Süddeutsche Jugendmeister sowie Teilnehmer an Deutschen Jugendmeisterschaften zu Schauwettkämpfen im Weitsprung, Kugelstoßen und in der 3 x 900-m-Staffel an. Danach spielt die Sambaband Büdingen. Gegen 17 Uhr erfolgt die Ehrung der Sieger aus den Spaß-Turnieren.

(Quelle Text u. Bild: Kreis-Anzeiger vom 28.06.2016)
